



Als Ehepaar zeitgleich in den Ruhestand

Sieben Verabschiedungen und ein Arbeitsjubiläum bei der Stadt / Heidrun und Bernhard Oswald in Rente

FULDA (jo/tv). Eine Ehrung anlässlich des 25-jährigen Arbeitsjubiläums sowie gleich sieben Verabschiedungen aus städtischen Diensten standen beim jüngsten Ehrungstermin der Stadt Fulda im Marmorsaal des Stadtschlosses an. Die Besonderheit: Unter den Verabschiedeten war mit Heidrun und Bernhard Oswald auch ein Ehepaar, das nun gemeinsam die Freizeitphase der Altersteilzeit angetreten hat.

Wie zuletzt leider üblich, konnte die Feierstunde auch diesmal nur im engsten Kreis, mit viel Abstand und mit Mund-Nasen-Schutz stattfinden. Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld sowie Personalabteilungsleiterin Bettina Stelzner und Personalratsvertreter Marko Ortenzi gelang es trotzdem, der Feier einen angemessenen Rahmen zu geben und die Verdienste der Geehrten ausführlich zu würdigen.

25 Arbeitsjahre im Dienste der Stadt Fulda hat **Timo Silvennoinen** aufzuweisen. Den gebürtigen Finnen, der in seiner Heimat eine Ausbildung zum Forst- und Landwirt absolviert hatte, verschlug es Ende der 1980er Jahre nach Ostthessen. Nach Tätigkeiten bei Firmen in Bebra und Hilders machte er sich mit einem Unternehmen im Bereich Holzeinschlag/Holzhandel selbstständig, bevor er 1994 zur Stadt Fulda kam. Auf die zunächst nur befristete Einstellung folgte 1998 die Festanstellung als Arbeiter im städtischen Betriebsamt. 2001 absolvierte er die Prüfung zum Gärtner und ist seither im Bereich des Grünflächenamts tätig. Mit einem Augenzwinkern merkte der OB an, dass Silvennoinen das schöne Finnland gegen die schöne Rhön getauscht habe – aber zum Beispiel mit regelmäßigen Sauna-Besuchen den Bräuchen seiner Heimat durchaus treu bleibe.

Ähnlich weit entfernt wie Finnland liegt die Heimat von **Maja Zirkunow**. Die

Musikerin und Klavierpädagogin wuchs in der Nähe von St. Petersburg auf und besuchte dort unter anderem die Staatliche Hochschule für Musik, wo sie 1982 die künstlerische Reifeprüfung ablegte. Nach Lehraufträgen an der Musikfachschule und an der Musikhochschule in St. Petersburg sowie einer umfangreichen internationalen Konzerttätigkeit kam sie 1993 nach Deutschland und wurde in Ostthessen heimisch. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtete Zirkunow als Lehrkraft an der Yamaha-Musikschule sowie an der Musikschule der Landkreis-VHS, bevor sie 1996 als Klavierlehrerin an der Städtischen Musikschule eingestellt wurde. „Sie haben vielen jungen Menschen die Welt der Musik eröffnet – und einige von ihnen haben Sie sogar zu einer Profi-Karriere und zu renommierten Preisen geführt“, sagte der OB. Mittlerweile unterrichtete sie sogar schon die Kinder von Schülerinnen und Schülern, die vor 25 Jahren bei ihr das Klavierspiel begonnen haben. Mit dem offiziellen Ruhestand wird sie vielleicht etwas mehr Zeit für ihre Hobbys wie das Reisen oder den Skilanglauf in der Rhön haben, sie bleibt der Musikschule Fulda jedoch als Lehrkraft weiter erhalten.

Stadt profitiert von vielfältigen Vorqualifikationen

Ein Stück Kontinuität an der Ferdinand-Braun-Schule verkörpert **Gudrun Gagnuss**. Seit ihrer Einstellung als Sekretariatskraft im September 1996 ist sie im Schulsekretariat der Braunschule tätig – und in ihrer geselligen und zuvorkommenden Art längst ein fester Teil der Schulgemeinde. Ihre berufliche Laufbahn hatte Gagnuss mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Rhodius begonnen, bevor sie nach der Erziehungszeit als EDV-Daten-Erfasserin beziehungsweise



Timo Silvennoinen



Kurt Stein

Verkaufssachbearbeiterin in verschiedenen Branchen tätig war. OB Wingenfeld erinnerte daran, dass die Stadt Fulda als Arbeitgeberin gerade auch von solchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vielfältigen Vorqualifikationen profitiere. Aus hilfsweise wird die zweifache Großmutter auch nach dem offiziellen Eintritt in den Ruhestand noch einmal im Schulsekretariat Dienst tun, bevor dann zu den Sommerferien der endgültige Abschied aus dem Berufsleben ansteht.

Als ein „echtes Kind der Rhön“ bezeichnete OB Wingenfeld den Hausmeister **Bernhard Flügel-Kümmel**, der nach mehr als 40 Jahren bei der Stadt Fulda aus dem Dienst ausgeschieden ist. Auch er habe in seinem früheren Berufsleben Qualifikationen erworben, die ihm dann in städtischen Diensten besonders wertvoll gemacht hätten, so der OB. So hatte Flügel-Kümmel nach der Ausbildung zum Elektroinstallateur bei der Firma Schiebelhut in Poppenhausen mehrere Jahre in seinem Ausbildungsbetrieb gearbeitet, bevor er nach zwei weiteren Stationen zur Stadt Fulda kam. Dort war er unter anderem als Facharbeiter beziehungsweise als Elektriker in den Bereichen Parkstätten und Werkstätten tätig. Hier kamen ihm auch seine Erfahrungen mit Motoren zu Gute – schließlich schraubt er in seiner Freizeit gerne an Traktor-Oldtimern herum, wie der OB anmerkte. 2005 wechselte der „handwerklich versierte Allrounder“ als Hausmeister ins Vonderauseum und in die Adolf-von-Dalberg-Schule, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand seine Fähigkeiten einbrachte.

Umfassende berufliche Vorerfahrungen brachte



Maja Zirkunow



Martin Gerngras

auch der Bautechniker **Kurt Stein** in seine Tätigkeit für die Stadt Fulda ein. Der gebürtige Schlitzlerländer arbeitete nach der Maurerlehre zunächst als Maurergeselle bei der Firma August Glück, bevor er die Staatliche Technikerschule in Fulda besuchte und mit der Meisterprüfung im Maurerhandwerk verließ. Später arbeitete er unter anderem als Bauleiter für die Standortverwaltung der US-Army in Fulda, bevor er 1999 als Bautechniker bei der Stadt Fulda tätig wurde, für die er 1993/94 schon einmal in ähnlicher Funktion gearbeitet hatte. Im Hochbauamt beziehungsweise dem heutigen Gebäudemanagement war Stein als Objektbetreuer im Einsatz, er betreute zahlreiche Bauprojekte in Planung, Ausschreibung und Bauleitung. Als besondere „bleibende Wegmarken“ seiner Arbeit erwähnte der OB etwa den Abriss und die Umgestaltung des ehemaligen Weissensee-Areals in der Florengasse sowie die aufwendige denkmalgerechte Sanierung des Palais Altenstein.

Mehr Zeit für das gemeinsame Hobby: die Musik

In Fulda fest verwurzelt ist **Martin Gerngras** – und er hat Bauingenieur im Tiefbauamt bleibende Spuren in seiner Heimatstadt hinterlassen, zum Beispiel verschiedene Brückenbauwerke. „Es ist ein enormer Wert, wenn man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Sie hat, die sich in ihrer Stadt umfassend auskennen und sich entsprechend einbringen“, sagte der OB. Gerngras hatte nach der Schule, der Gewerblischen Berufsschule



Gudrun Gagnuss



Heidrun Oswald

und der Fachoberschule schließlich ein FH-Studium in Gießen im Bereich Planender Ingenieurbau mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur absolviert. Nach einer fünfjährigen Tätigkeit als Bauleiter bei der Firma Holzmann in Frankfurt kam er 1987 in seine Heimat zurück, wo er sich in der Jugend auch als aktiver Musiker und Schlagzeuger einen Namen gemacht hatte. Er begann seine Tätigkeit als Bauingenieur im Tiefbauamt, die er bis zum Eintritt in den Ruhestand über 34 Jahre hinweg ausübte.

Eine Premiere stand dann für OB Wingenfeld an: „Zum ersten Mal in meiner Amtszeit darf ich ein Ehepaar in den Ruhestand verabschieden.“ **Heidrun und Bernhard Oswald** waren insgesamt mehr als 70 Jahre lang für die Stadt Fulda tätig – er als Diplom-Sozialpädagoge, sie als Musikschullehrerin. Heidrun Oswald wurde in Hamburg geboren und sie legte dort auch das Abitur ab. 1978 kam sie zum Studium an die damalige Fachschule für Sozialpädagogik nach Fulda – und wurde hier heimisch. Seit 1988 unterrichtete sie die Fächer Musikalische Früherziehung/Musikalische Grundausbildung an der Musikschule Fulda. Später kamen Weiterqualifikationen in den Fächern Blockflöte und Gitarre hinzu. Ihr Kurs „Rhythmik und Blockflöte“ hat vielen Vorschulkindern den Weg zur Wunderwelt der Musik geebnet. Ihre besondere Leidenschaft für historische und mittelalterliche Musik führte zur Gründung des Musikschulensembles „Die Spielleute“, das in der Region einige Bekanntheit erreicht hat. Zudem gründete sie das Folkmusik-Ensemble „Klezmix“ und engagiert sich darüber hinaus in der



Bernhard Flügel-Kümmel



Bernhard Oswald

Balkan- und Klezmer-Formation „Yerlos Vej“.

Bernhard Oswald stammt aus Fulda. Ihn führte die Bildungskarriere über das Gymnasium und die Höhere Handelsschule zur Fachhochschulreife und zum FH-Studium – zunächst zu dem der Elektrotechnik nach Darmstadt, dann zur Sozialpädagogik und damit zurück nach Fulda. Nachdem Oswald bereits 1982/83 sein Anerkennungsjahr als Diplom-Sozialpädagoge beim damaligen Sozial-, Jugend- und Sportamt der Stadt absolviert hatte, startete er 1984 in der städtischen Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche. Später wechselte er innerhalb des Jugendamts zur Abteilung Allgemeiner Sozialer Dienst und übernahm dort 1994 die Sachgebietsleitung. 2001 wurde ihm die Stabsstelle Qualitätsmanagement im Amt für Jugend und Familie übertragen, später engagierte er sich zusätzlich für das Projekt „Lokale Kapitel für soziale Zwecke“. Der OB lobte: „Sie haben sich jahrzehntelang in den Dienst der Familien Fuldas gestellt.“ Für den Ruhestand wünschte Wingenfeld dem Neu-Ruheständler-Ehepaar, dass es ihnen möglichst bald wieder möglich sein werde, mit dem Wohnwagen in Deutschland und Europa unterwegs zu sein – und natürlich das gemeinsame Hobby, die Musik, in den unterschiedlichen Ensembles wieder ausüben zu können.

Den guten Wünschen für den Arbeitsjubiläum und alle künftigen Ruheständlerinnen und Ruheständler schloss sich auch Marko Ortenzi als Vertreter des Personalrats an. „Der Ruhestand bedeutet kein Stehenbleiben, sondern ein ruhiges Weitergehen“, gab er den Betroffenen mit auf den Weg.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Im **Büro der Verwaltungsleitung und für Aufgaben im Projektmanagement der Stadt Fulda** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in (m/w/d)

befristet für die Dauer von sechs Monaten im Rahmen einer Mutterschutz- bzw. Elternzeitvertretung. Der Arbeitsplatz kann in Teilzeit besetzt werden, verlangt jedoch eine hohe zeitliche Flexibilität.

Interessiert? Sofern Sie die geforderten Voraussetzungen erfüllen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte bewerben Sie sich unter www.fulda.de/stellenangebote möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am **23.05.2021**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**